



Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie an den Sana Kliniken Lübeck:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 25% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 80% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 60% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 40% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 25% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 4

Gut war

- Ich habe es als Vorteil empfunden, dass es ein recht kleines Team und ein übersichtlicher OP-Bereich war. So hat man schnell alle kennen gelernt und sich schnell ins Team integrieren können. Auch die Chefin war super nett und auch sehr studentenfreundlich.
- Das Essen und die Entschädigung.
- Die Möglichkeit praktische Tätigkeiten zu lernen. Gute Integration ins Team.
- gute Betreuung durch die Ärzte; man konnte zwischen OP und Intensiv wählen; außerdem bestand die Möglichkeit NEF zu fahren; ich kann es nur weiterempfehlen, da ich sehr viel praktisch und theoretisch gelernt habe

Verbessert werden könnte

- Bis Ende 2014 gab es die Möglichkeit auf dem Noteinsatzfahrzeug mitzufahren. Schade, dass dies nicht mehr geht.
- Der PJ beauftragte Arzt war berufsbedingt fast nie im Haus.
- es muss einen festen Arzt für jeden PJler geben
- leider kein einziges Seminar von der Anästhesiologie, deswegen bitte mehr Seminare